

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

165. Jahrgang

Rastede, 20. Mai 2014

Nr. 5

In dieser Ausgabe

Ohrenschaus

Am 29. April fand im Memeler Stasys-Simkus-Konservatorium im Rahmen der „Deutschen Kulturtage“ ein Wettbewerb der deutschen Lieder statt.

Eine feste Größe im Kulturbetrieb

Am 24. April wurden durch die Vorsitzende des Deutschen Vereins Magdalena Piklaps in der Simonaitytes-Bibliothek die „16. Deutschen Kulturtage“ mit der Ausstellung „Als Klaipeda noch Memel hieß – Auf den Spuren der alten Schulen“ eröffnet.

Ein besonderer Gruß

Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland zur Feier des 25-jährigen Jubiläums des Vereins der Deutschen in Klaipeda.

Der Kaiser kommt

Das diesjährige Frühlingstreffen der Ostpreußen in Anklam, zog über 600 Besucher in seinen Bann.

Das



**Memeler Dampfboot
verbindet Landsleute
in aller Welt!**

„Kultur ist unsere Art“ Deutsche Kulturtage 2014 in Memel

Die Rede des Bundesvorsitzenden der AdM, Uwe Jurgsties, zur Eröffnung der „Deutschen Kulturtage 2014“ am 24. April 2014 in der Simonaitytes Bibliothek.

Künstler und Intellektuellen. Kultur ist unser aller Lebensweise. Dazu gehören unsere heimatlichen Wurzeln, unser Familienleben, unser Gemeinwesen, unsere Rechtsord-

Zukunft. Sie lehrt uns, Unterschiede gelten zu lassen, nicht gleichgültig nebeneinander zu leben, sondern wirklich Anteil zu nehmen und Respekt zu gewinnen.



Die Eröffnung der Deutschen Kulturtage in Memel bewies den offenen Umgang der heutigen Bewohner mit der Geschichte.

Fotos (6): privat

Für die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise darf ich Sie zur Eröffnung der Deutschen Kulturtage 2014 sowie der Ausstellungseröffnung in der Simonaitytes-Bibliothek unserer gemeinsamen Heimatstadt Memel/Klaipeda herzlich willkommen heißen.

Die diesjährigen Kulturtage dokumentieren durch ihre Vielfalt der Veranstaltungen das Kulturleben Deutschlands.

Jacques Delors, der frühere Präsident der Europäischen Kommission, sagte einmal: „Europa und seinen Kulturen eine Seele geben“.

Was war damit gemeint? Es geht um die politische Kraft der Kultur. Kultur ist kein privater Spielplatz für die Denker, die

nung, unsere Sprache und Bildung, unser Wissen und unser Glauben.

Kultur ist also unsere Art, freiheitlich und human zusammenzuleben.

Eine Kultur, die sich frei entfalten kann, ist die Mutter der

Sie lehrt uns, die menschliche Verwandtschaft unter uns allen zu erkennen, gerade auch dann, wenn wir uns in unseren Interessen und Eigenschaften unterscheiden.

Seit Übergabe unseres AdM Archivs im Oktober 2011 wird





in diesem Hause sehr viel Zeit und Kraft bei der Sichtung und Aufarbeitung des Materials investiert. Es ist öffentlich zugänglich, Jurga und Viktorija stehen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite und konnten durch ihre Recherchen für viele ganzseitige historische Artikel

in der hiesigen Presse beitragen.

Im vergangenen Jahr konnten wir eine sehr informative Ausstellung anlässlich des 180. Geburtstags von Friedrich Wilhelm Siebert, dem Herausgeber und Verleger des „Memeler Dampfboot“ bestaunen – im Jahr zuvor unter dem Titel „Als



wird den heutigen Bürgern aufgezeigt und vermittelt, dass diese, ihre heutige Stadt, eine lange deutsche Vergangenheit hat.

Ich hoffe, dass viele Bürgerinnen und Bürger in den nächsten Wochen an den vielen „Meilensteinen“ der 16. „Deutschen Kulturtagen“ Halt machen, um Kultur aktiv zu erleben und nachhaltige Impulse für den Alltag mitzunehmen.

Zum Schluss möchte ich mich recht herzlich bei allen Organisatoren, Sponsoren, Förderern, Partnern und Mitwirkenden der diesjährigen Kulturtag bedanken.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Direktor Juozas Siskelis der unser Archiv in seine Obhut nahm und ihm viel Raum und Zeit gewährte, den „Wühlmäusen“ Jurga Bardauskiene und Viktorija Intaite, durch deren Recherchen die vielen Veröffentlichungen und Ausstellungen erst möglich gemacht wurden – und Rasa Müller, welche die Arbeiten durch ihre Übersetzungen unterstützt. ■

Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.
Vormals Siebert, Memel/Oldenburg.
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 27,
E-mail: buero@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Hegerdorfstraße 16, 38108 Braunschweig,
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-Mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,
E-mail: buero@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.
Einzelpreis 3,00 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 36,00 €.
Auslandsgebühr ohne Luftpost 40,90 €, mit Luftpost 46,20 €.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €, Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC BRLADE21LZO

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

Wettbewerb der deutschen Lieder

Grußwort von Uwe Jurgsties

Ich freue mich sehr am heutigen Wettbewerb der deutschen Lieder teilnehmen zu können und sogar als Juror eine Beurteilung abgeben zu dürfen.

Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen.

Und tatsächlich: Musik begleitet uns mittlerweile überall,

zu Hause, beim Einkaufen oder
im Auto.

Unser Alltag wird von der Musik geprägt. Und vieles hat sich in den letzten Jahren in der Musikgeschichte verändert.

Aber egal wie viel sich ändert und zu welcher Musikrichtung man tendiert, eines bleibt: die Freude an der Musik, die Freude

am Singen, Gefühle durch die Musik zum Ausdruck zu bringen.

Musik ist eines der besten Sprachrohre der Gefühle. Es freut mich, dass hier und heute so viele junge Menschen Freude an der Musik finden und sie mit anderen teilen.

Kulturelles Leben besteht nun mal nicht nur aus Leucht-

türmen, dem Theater und den Museen dieser Stadt, sondern auch die Sänger und Chöre in Klaipėda gehören zu dieser kulturellen Vielfalt in dieser Stadt.

Ich heiße alle Teilnehmer herzlich willkommen und wünsche allen einen harmonischen Verlauf und viel Erfolg.

U.J.

Wettbewerb deutscher Lieder

Traditionelles Liederfestival für Schüler

Am 29. April fand im Memeler Stasys-Simkus-Konservatorium im Rahmen der „Deutschen Kulturtage“ ein Wettbewerb der deutschen Lieder statt. Hierbei handelt es sich um eine traditionelle Veranstaltung für alle Schüler von der Grundschule bis zum Gymnasium, welche Deutsch als Fremdsprache gewählt haben.

Insgesamt nahmen 9 Solisten sowie 6 Ensembles, teils mit Klavier, Klarinetten oder Gitar-

renbegleitung, aus 9 Memeler-Schulen sowie der Hauptschule „Baltija“ aus Polangen teil. Zu Gehör kamen Lieder von W.A. Mozart, J.S. Bach, aber auch von Ralph Siegel, Silbermond oder Rolf Zuckowski. Die Bewertung erfolgte in den Sparten Musik, Sprache, Gestaltung durch die Juroren Jelena Butkeviciene (Leiterin des Minderheiten-Kulturzentrums in Klaipeda, der Lehrerin Viktorija Heinrichs (Sedelies-Tochter des



So sehen Sieger aus“: Die rot gekleideten sind die Sieger vom Vytautas Gymnasium, und das Mädchen in Blau ist die Siegerin der Solisten (Ernesta Smilingyte) ebenfalls vom Vytautas Gymnasium. *Fotos (2): privat*

Fotos (2): privat

Plakat zur Eröffnung der Ausstellung „Als Klaipėda noch Memel hieß: Auf den Spuren der alten Schulen“.

früheren 1. Vorsitzenden von unserem Verein der Deutschen in Memel) und vom Bundesvorsitzenden der AdM Uwe Jurgsties.

Da die Musikrichtungen sehr unterschiedlich waren, hatten wir Juroren keine leichte Aufgabe mit der Punktevergabe

und es bedurfte längere Zeit bis wir uns auf die Sieger einigten. Nach 2013 siegte auch in diesem Jahr das Ensemble des Vytautas Gymnasiums mit dem Lied „Liebessymphonie“ von Silbermond und als Solistin, Ernesta Smilingyte mit dem Lied „200 Tage Sommer“ von Elif, ebenfalls vom Vytautas Gymnasium. Beide erhielten einen von der AdM gestifteten Gold-Pokal und werden die Stadt Klaipeda/Memel beim allgemeinlitauischen Festival der deutschen Lieder in Kaunas vertreten.

U.J.

Eine feste Größe im Kulturbetrieb

Die 16. Deutschen Kulturtage in Memel

Im Memelland gab es vom 24. bis 26. April wieder etwas zu feiern.

Am 24. April wurden durch die Vorsitzende des Deutschen Vereins Magdalena Piklaps in der

sich für die Unterstützung bei der Stadtverwaltung Klaipeda, der Deutschen Botschaft Wilna, der AdM, dem Goethe-Institut Wilna, den Firmen UAB Balt Tours und UAB Memelhaus sowie dem

Der Direktor der Simonaitytes-Bibliothek Juozas Siksnelis wünschte den Organisatoren der Deutschen Kulturtage viele wissbegierige Besucher und den Besuchern viele neue Eindrücke,

mann-Sudermann-Gymnasiums mit hervorragender Akkordeon-Begleitung. Anschließend blieben die Besucher noch lange bei einem Umtrunk und Laugengebäck der Bäckerei Prökuls bei



Russisches Vokalensemble „Lel“



Kindergarten „Bitute“

Simonaitytes-Bibliothek die „16. Deutschen Kulturtage“ mit der Ausstellung „Als Klaipeda noch Memel hieß – Auf den Spuren

Hermann-Sudermann-Gymnasium, Memel. Arnold Piklaps verlas ein Grußwort des Deutschen Botschafters Matthias Mülmen-

Erlebnisse und geistige Bereicherung.

Hoch erfreut waren wir, dass Viktorija Intaite, die mit Jurga

guten Gesprächen in fröhlicher Runde beisammen.

Am 26. April fand in der Hermann-Sudermann-Schule in der



Tanz aus Aserbaidschan



Ehrung der Vereinsmitglieder

der alten Schulen“ aus Material des AdM-Archivs eröffnet. M. Piklaps wünschte sich, dass die langjährige Geschichte unseres Landes auch in der Zukunft eine Brücke der kulturellen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Regionen, Ländern und Völkern bildet und bedankte

stätt aus Wilna und der Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland Dr. Arunas Baublys wünschte mit herzlichen Worten gutes Gelingen dieser Deutschen Kulturtage. Für die Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise sprach der Bundesvorsitzende Uwe Jurgsties.

Bardauskiene diese Ausstellung hauptsächlich aus dem Material des AdM-Archivs zusammengestellt hat, ihre Erläuterungen zu dieser Ausstellung auch in deutscher Sprache vortrug.

Musikalisch umrahmt wurde diese Feier durch die Oberstufen-Gesangsgruppe des Her-

bis auf letzten Platz gefüllten Aula die Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins der Deutschen in Memel / Klaipeda statt. Mit dem Lied „Über 7 Brücken musst du geh'n“ leitete die Oberstufen-Gesangsgruppe des Gymnasiums musikalisch die Feierstunde

ein. Nach der Begrüßung durch Arnold Piklaps, Geschäftsführer des Simon-Dach-Hauses, gedachte Pfarrer Mindaugas Ziulinskis der Toten. Jelena Butkeviciene, Leiterin des „Zentrums der Minderheitenkulturen Klaipeda“ betonte in ihrem Grußwort, dass die Deutschen Kulturtage in Memel sehr beliebt seien, kommen dadurch doch gute Kontakte mit anderen Minderheitenvereinen zustande. Sie bedankte sich bei M. Piklaps für die aktive Mitarbeit.

Danach trat das Russische Vokalensemble „Lel“ auf.

Magdalena Piklaps hielt in ihrer Ansprache Rückblick über die 25-jährige Vereinstätigkeit.

Der Vertreter der Deutschen Botschaft in Wilna Wolfgang



Ausstellungseröffnung

Wiethof verlas das Grußwort des Deutschen Botschafters Matthias Mülmenstädt.

Die Gratulationen mit guten Wünschen und Geschenken wollten kein Ende nehmen. Es gratulierten der Honorarkonsul der BRD in Klaipeda Arunas Baublys, der Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Klaipeda Arturas Sulcas, eine Abgeordnete der Stadtverwaltung, die Direktorin des Hermann-Sudermann-Gymnasiums Jolita Andrijauskiene, die Vorsitzende des Vereins der Deutschen „Heide“ aus Heydekrug Gerlinda

Grußwort des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland zur Feier des 25-jährigen Jubiläums des Vereins der Deutschen in Klaipeda

Sehr geehrte Frau Piklaps, meine sehr geehrten Damen und Herren,

auf diesem Wege möchte ich Sie alle recht herzlich zu der feierlichen Veranstaltung begrüßen, die heute zum 25-jährigen Jubiläum des Vereins der Deutschen in Klaipeda hier im Hermann-Sudermann-Gymnasium stattfindet. In unserer schnelllebigen Zeit ist das eine beachtliche Wegstrecke. Bei einer Ehe würde man von der Silberhochzeit sprechen.

Heute ist ein Tag, an dem der Verein der Deutschen mit Recht auf sein 25-jähriges Bestehen und seine Leistungen in dieser Zeit - bei aller Bescheidenheit - mit Stolz zurückblicken kann.

Der Verein wurde im Jahre 1989 als deutsch-litauischer Kulturverband gegründet. Im Jahre 1993 wurde er in „Verein der Deutschen in Klaipeda“ umbenannt, da die Mehrzahl der Mitglieder deutschstämmig waren. Der Verein, der zur Zeit ca. 300 Mitglieder hat, bietet eine Heimstatt für die Deutschstämmigen in Klaipeda und Umgebung.

Ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins war sicherlich, als er im Jahre 1990 auf Veranlassung der damaligen Ministerpräsidentin Kazimiera Prunskiene aus dem Eigentum der Stadt Klaipeda ein Haus als Geschenk erhielt.

Es würde sicherlich zu weit führen, hier alle Akti-

vitäten und Dienstleistungen des Vereins aufzuführen, angefangen von der Vermietung von Ferienwohnungen, Angeboten von Fremdenführungen und Übersetzungen, der Ausleihe deutscher Bücher bis hin zu Konzerten des Vereinschors, Literaturabenden sowie Treffen von Memelländer und Vertretern anderer Nationalitäten.

Dennoch möchte ich zwei Leistungen hervorheben. Einmal ist es die Initiative des Vereins, der es zu verdanken ist, dass im Jahre 1992 die staatliche Hermann-Sudermann-Schule mit angeschlossenem Internat gegründet wurde und dabei offiziell den Minderheitenstatus erhielt. Der Verein und die Schule sind bis heute durch ein festes Band verbunden. Das zeigt sich zum Beispiel darin, dass nicht nur die 25-jährige Jubiläumsfeier, sondern auch die alljährlichen Oster- und Weihnachtsfeiern des Vereins hier in der Schule stattfinden.

Als zweites möchte ich die seit 1999 jährlich stattfindenden Kulturtage nennen. Sie werden in diesem Jahr bereits zum 16. Mal veranstaltet und stoßen beim Publikum auf großes Interesse. Die Kulturtage mit ihrem bunten Strauß verschiedenster Veranstaltungen zeigen das neue Deutschland, ohne dabei auch den Blick zurück in die wechselvolle Geschichte dieser Region zu vernachlässigen.

Alle Aktivitäten und Leistungen des Vereins sind umso höher zu bewerten, als nach Wegfall der institutionellen Förderung durch das Bundesministerium des Innern im Jahr 2009

der Verein nur noch projektbezogene Förderung durch die Botschaft, das Goethe-Institut und das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in eher bescheidenem Umfang erhält.

An dieser Stelle möchte ich auch dem Bürgermeister der Stadt Klaipeda und seinen Vorgängern für die Unterstützung und das Verständnis für die Belange des Vereins danken.

In den 25 Jahren seines Bestehens ist es dem Verein gelungen, ein fester Bestandteil im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt Klaipeda zu werden. Er hat damit einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Deutschstämmigen in die litauische Gesellschaft geleistet. Daher möchte ich Ihnen, sehr geehrte Frau Piklaps, als Vorsitzende des Vereins und allen Ihren Mitarbeitern für Ihr gesamtes Wirken meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Bundespräsident Joachim Gauck hat bereits durch seinen Besuch im Simon-Dach-Haus im Juli letzten Jahres Ihre Leistungen und Verdienste um die deutschstämmigen Menschen in dieser Region und das deutsch-litauische Verhältnis gewürdigt.

Ich möchte Sie bitten, Ihre Arbeit im Interesse und zum Wohle unserer beider Länder und seiner Menschen fortzusetzen. Dafür wünsche ich Ihnen viel Kraft und weiterhin guten Erfolg.

Stunguriene sowie der Kleinlitauische Kulturverein und der Lettische Verein. Arnold Piklaps verlas das Grußwort von Johanna Keller vom Goethe-Institut. Musikalisch und tänzerisch gratulierten der Kindergarten „Bitute“, der Armenische Verein, der Aserbaidschanische Verein und die Gesangsgruppe „Verasok“ vom Weißrussischen Verein. Die Damen des Ukrainischen Vereins „Rodynia“ waren in ihrer Tracht und mit Sonnenblumenkränzen im Haar ein besonders hübscher Anblick.

Natürlich durfte ein Grußwort unseres Bundesvorsitzenden U. Jurgsties nicht fehlen, in dem

er am Schluß betonte, dass nur durch die Bereitschaft aller bisherigen Vorsitzenden und den vielen helfenden Vorstandsmitgliedern in den zurückliegenden 25 Jahren die vielfältigen Veranstaltungen und Aufgaben durchgeführt und bewältigt werden konnten.

Die Grußworte aller Gratulanten wurden von Kindern der Unterstufe des Gymnasiums und dem Chor des Deutschen Vereins musikalisch umrahmt. U. Jurgsties ehrte langjährige und verdienstvolle Vereinsmitglieder mit 24 Ehrenzeichen in Silber und 3 Ehrenzeichen in Gold.

Zum Abschluß sangen alle

Grußwort des Direktors der Ievos-Simonaitytes-Bibliothek bei der Eröffnung der Deutschen Kulturtag 2014

Die einzige universelle Sprache, die von allen verstanden wird und die im Stande ist, die Welt zu retten, ist KULTUR. Dies gilt besonders heute, in der unruhigen und rauen Zeit. Deswegen bin ich stolz darauf, dass die Eröffnung der Deutschen Kulturtag 2014 in unserer Bibliothek stattfindet, in der (und ich übertreibe nicht), nicht nur die deutsche Bibliothek gut aufgehoben ist, sondern auch die Schätze des Archivs der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise präzise geordnet und sorgfältig aufbewahrt werden. Außerdem ermöglichen uns die Deutschen Kulturtag unsere teuren Gäste und Freunde von der AdM in der Bibliothek zu empfangen. Dank ihnen haben wir, Mitarbeiter der Bibliothek und auch ein Großteil unserer Stadtbe-

wohner, unser Verständnis über die Geschichte unserer Stadt erweitert und hörten auf, aus einem einzigen und schon veralteten Geschichtelehrbuch zu lernen. Ich bin überzeugt, dass solche Wandlungen im Unterbewusstsein der Menschen nicht nur die Horizonte der Welterkenntnis erweitern, sondern auch zur Verbesserung der allgemeinen Stimmung auf unserer Erde beitragen. Metaphorisch ausgedrückt, sie mildern das politische Klima, helfen den Völkern, Ländern und einzelner Persönlichkeiten, besser mit einander zu kommunizieren. Den Organisatoren der Deutschen Kulturtag wünsche ich viele wissbegierige Besucher und den Besuchern - viele neue Eindrücke, Erlebnisse und geistige Bereicherung. Ein schönes Fest, liebe Gäste!



Brand auf der Nehrung

Grußwort 25 Jahre Verein der Deutschen in Memel am 26. April 2014

Als ich 1949 in Fürstenaue bei Osnabrück geboren wurde, waren Krieg, Flucht und Vertreibung fast 5 Jahre vorbei.

Vor 70 Jahren erfolgte die Flucht vieler Memelländer aus ihrer Heimat.

Sie, meine Damen und Herren, die Sie den Zweiten Weltkrieg mit- und überlebt haben, meinten, eine Welt voller Frieden müsse nun entstehen.

Aber es zeigte sich schon kurz danach, dass das eine leere Hoffnung war. Bis heute haben die feindlichen Auseinandersetzungen in vielen Teilen der Welt kein Ende gefunden, im Gegenteil, die Kriege sind noch grausamer und länger geworden.

Wir leben heute in einer Welt voller ungelöster Konflikte.

Nach Frieden, Sicherheit, Freiheit und Geborgenheit sehnen sich die Menschen in allen Teilen der Erde, die um die Bedeutung dieser Werte wissen.

Wir finden sie nicht mehr in der großen weiten Welt, vielmehr in dem begrenzten Raum, den wir Heimat nennen.

Die Memelländer haben das schwere Schicksal der Unterwerfung durch eine fremde Macht im letzten Jahrhundert gleich zweimal erfahren:

Einmal durch die Okkupation des Landes durch Litauen im Jahre 1923, welche am 22. März 1939 beendet wurde und zum zweiten Mal, als das Land 1945 von der Sowjetunion erobert und 1948 an die Sozialistische Sowjetrepublik Litauen eingegliedert wurde.

Die Memelländer, außerhalb der Heimat, zusammengeschlossen in der 1948 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, knüpften bereits 1988, also bereits 3 Jahre vor der endlich erlangten Souveränität Litauens, Kontakte zu unseren in der Heimat verbliebenen Landsleuten und den litauischen Behörden.

Die Memelländer waren die ersten und sind auch heute noch die

wichtigen Brückenbauer zu den Menschen im heutigen Litauen.

Von 1988 bis 2006 führten wir unzählige Hilfstransporte für die Menschen im Memelland durch, konnten bereits 1989 durch Spendengelder auf dem Simon-Dach-Brunnen am Memeler Theater die Statue Ännchen von Tharau und im Jahr 2002 anlässlich des 750. Stadtjubiläums am Memeler Bahnhof die Skulptur „Abschied“ der Stadt übergeben.

Gemeinsam erduldetes Schicksal, gemeinsam erlittenes Leid führten dann im Jahr 1989 zur Gründung des „Verein der Deutschen in Klaipėda“.

Auf Initiative des Vereins wurde in den vergangenen 25 Jahren viel für die im Memelland verbliebenen Deutschen und der „Deutschen Kultur“ erreicht.

Die Gründung eines eigenen Chors, die Gründung der Hermann-Sudermann-Schule, dem eigenen Simon-Dach-Haus mit einer deutschen Bibliothek, als deutsch-litauisches Begeg-

nungszentrum, die unzähligen Konzerte, Vorträge, Ausstellungen, Veranstaltungen und Treffen unterschiedlichster Art und den in diesem Jahr zum 16. Mal stattfindenden Deutschen Kulturtagen zeugen für ein sehr aktives und lebendiges Vereinsleben.

Nur durch die Bereitschaft aller bisherigen Vorsitzenden und den vielen helfenden Vorstandsmitgliedern konnten in den zurückliegenden 25 Jahren diese vielfältigen Veranstaltungen und Aufgaben durchgeführt und bewältigt werden.

Ich danke allen, die all die Jahre so aktiv mitgearbeitet haben, Ihnen liebe Landsleute für die Treue zum „Verein der Deutschen“ und möchte Ihnen im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. zum 25-jährigen Jubiläum recht herzlich gratulieren und wünsche weiterhin viel Kraft und Erfolg.

Uwe Jurgsties



Kinder der Unterstufe Hermann-Sudermann-Schule



Volkstanzgruppe Verein Heide

au snobla



Uwe Jurgsties, Manfred Wagener, Klaus Seppmann



Heydekruger Tortenbuffet



Osterfest Heydekrug

gemeinsam „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

Aber der Tag war noch nicht zu Ende. Und so ging es in die Kantine der Schule zum gemütlichen Imbiss mit warmem Leberkäse und Baguette für alle Besucher, spendiert von Manfred Wagener, Direktor der Firma Balt Tours und Klaus Seppmann, Metzgermeister aus Schwenzeln. Es gab reichlich. Na, und wer einmal die

Feiern im Sudermann-Gymnasium mitgemacht hat, weiß, daß die Tische mit allem reichlich gedeckt waren.

Rasa Müller, dem guten Geist des Simon-Dach-Hauses, gebührt ein großer Dank für die vielen Übersetzungen, damit auch jeder Besucher verstehen konnte, was da geredet wurde. Ebenso Dank für die tolle Mitororganisation zu allen Festivitäten.

Am 27. April wurde in Heydekrug unter dem Motto „Meine, Deine, Eure Heimat“ ein österreichisches Frühlingsfest gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein fand die Veranstaltung im Garten des Vereinshauses „Heide“ statt. Mindestens 20 Kinder beteiligten sich unter fachkundiger Anleitung bei sportlichen Spielen, ehe es auch auf Ostereier-Suche ging. Nach der Begrüßung durch

die Vereinsvorsitzende Gerlinde Stunguriene sprach der Vertreter der Deutschen Botschaft Wolfgang Wiethof lobende Grußworte und Pfarrer Remigius Semeklis erwähnte in seiner Ansprache, dass die Kultur die Völker verbindet.

Uwe Jurgsties dankte Gerlinde Stunguriene und Aldona Petrosiene in seinem Grußwort für die geleistete Arbeit im Ver-



Kindertanzgruppe „Heide“



Vereinschor „Heide“



Aldona und Uwe



Ausklang in Heydekrug

Fotos (18): Gogolka

ein und zeichnete Gerlinda mit dem Ehrenzeichen in Gold aus. Mit Musik und Tanz wurde das Fest vom Vereinschor, von der Volkstanz-, der Kindertanz- und der Jugendtanzgruppe des Vereins gestaltet. Anschließend gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, bei dem auch die deutschen Feriengäste mitgebacken haben. Zum Abschluß wurde in kleiner Runde bei lustigen Liedern fröhlich gefeiert. Aber der Linienbus nach Memel wartete nicht und die Koffer mussten noch gepackt werden, denn am 28. April ging es mit der „Athena Seaways“ wieder Richtung Deutschland.

Ein ganz besonderer Tag war der 25. April. Da haben mein Mann Klaus Peter und ich im Gemeindehaus in Memel durch Pfarrer Mindaugas Zilinskis anlässlich unserer Goldenen Hochzeit am 14.04.14 den kirchlichen Segen erhalten und unser erneutes Eheversprechen wurde durch eine Urkunde schriftlich festgehalten. Organisiert hatte diese Feier Uwe Jurgsties, dem wir auf diesem Wege unseren Dank aussprechen ebenso dem Vereinschor des Deutschen Vereins für seine Mitwirkung.

Leider gibt es auch eine schlechte Nachricht zu vermelden. Am 25. April verbrannten auf der Nehrung nahe Schwarzwort in Richtung Sandkrug auf der Seeseite ca. 146 Hektar Wald.

Karin Gogolka

„Auf den Spuren der alten Schulen“

Ansprache von Viktorija Intaite

Heute stellen wir eine Ausstellung unter dem Namen „Auf den Spuren der alten Schulen“ vor. Das ist die zweite Ausstellung aus der Reihe „Als Klaipėda noch Memel hieß“ und schon die dritte Ausstellung, die hauptsächlich aus dem Material des AdM Archivs zusammengestellt wurde. Wir haben uns diesmal für die Schulen entschieden.

Wenn wir heute rumfragen würden, welche Schulen es schon vor dem Krieg gab, viele würden wahrscheinlich nur Vytautas-Didysis-Gymnasium nennen. Aber sie ist nur eine von vielen Schulen der damaligen Zeit. Aus diesem Grund haben wir versucht, uns einen Überblick auch über andere Schulen der damaligen Zeit zu verschaffen. Mit dieser Ausstellung stellen wir nur wichtige und größere Schulen vor. Wir begrenzen uns auf die Stadt Klaipėda/

Memel, genau so, wie in der Bezeichnung der Ausstellungsreihe. Diesmal stellen wir keine Lehrer vor, sie werden nur flüchtig erwähnt. Lehrer als Persönlichkeiten, mehr oder weniger bekannt und berühmt, gab es viele. Und das wird das nächste Thema für eine neue Ausstellung.

Wir sind froh, dass das Vytautas-Didysis-Gymnasium heute in seinem alten Gebäude untergebracht ist. Das Schulgebäude des Luisen-Gymnasiums beherbergt das Jugendzentrum. Im Lehrerseminar arbeitet die Pädagogische Fakultät der Universität Klaipėda, in der Kant-Schule ist heute die Fachhochschule für die Schifffahrt. Manche Schulgebäude gibt es leider nicht mehr nach dem 2. Weltkrieg. Die Schulgebäude Schmelz III und die Ferdinandplatzschule stehen leer.

Die Ausstellung schildert nicht nur Fakten über den Alltag der Schulen, sondern auch interessante Geschichten aus

dem Leben der Schüler und deren Zeitvertreib. Zum Beispiel, wie die Schüler ihre Pausen verbrachten, die Korridore waren sehr bequem zum Kegeln und zum Gleiten. Welche Spitznamen die Lehrer hatten oder darüber, dass 1942 die Unterrichtsstunden im Gebäude unserer Bibliothek, im jetzigen Saal, stattfanden.

Meinen Dank möchte ich der AdM aussprechen, diese Ausstellung gäbe es nicht ohne die AdM und ohne das Archiv von der AdM. Vielen Dank auch unseren Partnern – dem Goethe Institut Vilnius und dem Verein der Deutschen in Klaipėda.

Bis zum 15. Mai befindet sich diese Ausstellung bei uns in der Bibliothek und später beginnt sie ihre Tour durch die Schulen der Stadt. Schon am 19. Mai wandert sie in das „Vetrungė“ Gymnasium.

Viktorija Intaite

Ein besonderer Anlass

25. Jahrestag des Vereins der Deutschen in Klaipėda

Sehr geehrte Gäste, meine lieben Landsleute

Der Verein der Deutschen in Klaipėda feiert heute den 25. Jahrestag seines Bestehens. In diesen 25 Jahren hat unser Verein vieles geleistet und auch einiges erreicht. Man könnte

über jedes Jahr einzeln berichten, viele Namen, Ereignisse und Höhepunkte nennen. Mit diesem Beitrag versuche ich mich kurz zu fassen und nur die wichtigsten Momente aus dem Vereinsleben hervorzuheben.

Im Jahre 1989 fand im Schriftstellerhaus in Vilnius die allererste Zusammenkunft der Deutschen in Litauen statt. In demselben Jahr fand sich auch die Initiativgruppe der Deutschen aus dem Memelland, die die Gründung des Deutsch-

Litauischen Kulturverbands in Klaipėda initiiert hat. Bis 1992 wurde dieser Verband von Fr. Jurate Aleksandravičienė, Fr. Johanna Jagminiene und H. Gert Sedelies geleitet, danach habe ich die Leitung übernommen.

Eine der ersten wichtigen Aufgaben des Verbands war die Einleitung der Wiedergründung der Zeitung „Deutsche Nachrichten für Litauen“ (erstmalig erschienen 1931). Die Zeitung hatte viele treue Leser in Litauen, Deutschland und auch in vielen Republiken der Sowjetunion, überall, wo es Deutsche gab. Leider wegen gestrichener finanzieller Unterstützung aus Deutschland, musste sie im April 2005 eingestellt werden.

Im Jahre 1989 wurde auch unser Vereinschor gegründet, der unseren Verein mit deutschen Liedern über Jahre repräsentiert hatte und das immer noch erfolgreich tut. Wir sind stolz, dass der erste Chorauftritt an dem wichtigen Tag für alle Memelländer war und zwar während der Enthüllung der „Ännchen von Tharau“-Statue in Klaipeda 1989. Stolz standen wir da und haben uns als Deutsche der Öffentlichkeit präsentiert. Auch während der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel für den Astronomen D. W. Argelander an der Post 1993 trat unser Chor auf. Zu den wichtigsten Auftritten des Chors gehören die Auftritte bei den Liederfesten der Deutschen Vereine der Baltischen Länder (1998 ins Leben gerufen von der Botschaft der BRD Wilna als Chorwettbewerb Litauens und gewachsen zum länderübergreifenden Ereignis im kulturellen Leben jedes Vereins, seit 2011 vom BMI unterstützt) und natürlich während der Ostpreußentreffen in Deutschland. An der Stelle möchte ich mich von Herzen bei der Landsmannschaft Ostpreußen für die Einladung dazu bedanken. Gerne erinnern wir uns an die Besuche in Rostock, Neubrandenburg, Leipzig, Schwerin. Außerdem singt unser Chor beim deutschen Gottesdienst jeden zweiten Sonntag des Monats. 1990 gründete der Verein unsere Vereinsbibliothek, mit dem Schwerpunkt Bücher über Ostpreußen und

aus Ostpreußen, die immer aktualisiert wird und mit neuen Ausgaben historischer Bücher oder auch aktueller Herausgaben bestückt wird.

Heute scheint es nichts Besonderes zu sein, aber gerade unser Verein hatte 2000 den ersten Computerraum in Klaipeda eingerichtet, in dem viele damalige Schüler des Hermann-Sudermann-Gymnasiums ihre ersten Schritte am Computer gelernt haben.

Einer der wichtigsten Höhepunkte unseres Engagements ist 1992 das Erreichen der Gründung einer staatlichen Schule für die deutsche Minderheit in Klaipeda. Heute ist das schwer vorstellbar, wie die Freiwilligen 1990-1991 von Haus zu Haus gegangen sind und alle Memelländer befragt haben, ob sie ihre Kinder oder Enkelkinder in so eine Schule lassen würden. Und viele viele von uns wollten das. Der Anfang war schwer, nur vier Klassen, kein eigenes Schulgebäude, Internat für Kinder, die weite Wege zu fahren hatten. Doch der Einsatz der Schulleiterin Angele Klitene (14 Jahre als Leiterin tätig gewesen) führte diese Schule an die Spitze der Lehranstalten von Klaipeda. Die heutige Direktorin Fr. Jolita Andrijauskiene hat es geschafft, dass die deutsche Hermann-Sudermann-Schule 2008 zum Gymnasium umgewandelt wurde und zu den besten Gymnasien der Stadt zählt. Besonders aktiv und öffentlichkeitswirksam ist die Gesangsgruppe des Gymnasiums. Die jungen Sänger treten mit ihrem deutschen Programm im In- und Ausland auf und haben schon zahlreiche Preise gewonnen.

Das Jahr 1992 wurde auch durch das zweite wichtige Ereignis gekennzeichnet: die Stadtverwaltung Klaipeda hat dem Verein ein verkommenes Haus zur Verfügung gestellt, das mit finanzieller Unterstützung der BRD als Begegnungs- und Kulturzentrum des Vereins zum Leben erweckt

wurde und unter dem Namen Simon-Dach-Haus am 8. Oktober 1996 eröffnet wurde. Damit hatte der Verein endlich seine eigenen „vier Wände“, in denen deutsche Sprachkurse angeboten werden konnten und diese finden immer noch statt. Viele Konzerte, Seminare, Vorlesungen, Werkstätten und Begegnungen wurden organisiert. Wir als Verein der Deutschen tragen zum kulturellen Leben der Stadt bedeutend bei, in dem wir schon einige Jahre Laternenwerkstätten und Martinsumzüge sowie Adventskonzerte für die breite Öffentlichkeit der Stadt veranstalten.

Ein weiterer Höhepunkt seit 1999 ist unser Projekt „Deutsche Kulturtage“. Im Rahmen der Deutschen Kulturtage bieten wir der Öffentlichkeit binnen 2 Monaten 12-20 Veranstaltungen an, oft mit Beiträgen deutscher Künstler und Referenten. Durchschnittlich haben wir an verschiedenen Kulturmaßnahmen des Vereins im Simon-Dach-Haus jährlich über 5000 Besucher. Besonders warmherzig sind unsere Oster- und Weihnachtsfeiern, die wir im Hermann-Sudermann-Gymnasium veranstalten und wir sind stolz auf unsere Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit.

Zu den emotionalsten Momenten gehören die drei Begegnungen in Klaipeda mit den Landsleuten aus Deutschland: „Unvergessene Heimat“ 1995, „der Heimat treu“ 1996 und „Heimat, ich trage dich im Herzen“

1998.

Stolz sind wir auch auf den hohen Besuch unseres Vereins. Zu den bekanntesten Gästen zählen der Bundespräsident Roman Herzog, der Deutsche Außenminister Klaus Kinkel, Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und im letzten Jahr auch der Bundespräsident Joachim Gauck. Alle Deutschen Botschafter in Litauen haben uns besucht. Wir wurden auch vom Seimas-Vorsitzenden Vy-

tautas Landsbergis, vom Litauischen Präsidenten Valdas Adamkus und anderen berühmten Persönlichkeiten aus Politik und Kultur geehrt.

Wir hätten nicht so viel schaffen können ohne Hilfe zahlreicher Freunde, Förderer und Unterstützer. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und sind dankbar der Botschaft der BRD Wilna, dem Goethe Institut Vilnius, dem Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart, der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, dem Innenministerium der Bundesrepublik, Robert Bosch Stiftung und auch der Stadtverwaltung Klaipeda. Aber mein größter Dank richtet sich an die treuen Landsleute, die in Deutschland wohnend immer noch an die Heimat denken und uns nicht vergessen haben, allen, die zur Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise und Landsmannschaft Ostpreußen gehören.

Vieles hat sich in diesen 25 Jahren geändert. Viele Memelländer sind nicht mehr unter uns, viele haben nach 1990 Litauen verlassen und wohnen jetzt in Deutschland. Litauen ist Mitglied der EU geworden und wir können frei verreisen. Leider hatten diese im Allgemeinen sehr positiven Veränderungen auch eine Kehrseite. Unser Verein bekommt keinerlei Unterstützung für die Erhaltung des Simon-Dach-Hauses. Es wird immer schwerer, die steigenden Gas- und Strompreise zu zahlen. Deswegen sind wir herzlich dankbar für jede finanzielle Hilfe, für jede Unterstützung.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit Hingabe und Ehrgeiz das Deutschtum im Memelland weiterhin erhalten und pflegen, unsere Muttersprache, Sitten und Bräuche. Ich hoffe, dass unser Verein noch viele Jahre erfolgreich bestehen wird. Ich danke Ihnen

*Grußwort von
Magdalena Piklaps*

Wir gratulieren

Geburtstage

Elfriede Mestars aus Memel-Schmelz, II Querstr. 4, jetzt 29225 Celle, Marienburger Weg 16, Tel. 05141/41305, zum 75. Geburtstag am 11. Juni.

Willy Aschmann aus Kallwischken später Terrauben, jetzt Elberfelderstr. 186, 42781 Haan, Tel. 02129/6392, zum 80. Geburtstag am 28. Mai.

Ing. Hans Lengies aus Heydekrug, Stockmannstraße 15, jetzt 30851 Langenhagen, Sandkamp 12, Tel. 0511/742312 zum 80. Geburtstag am 6. Juni.

Willi Reisgies aus Paßelischken, jetzt 07368 Altengesees, nachträglich zum 81. Geburtstag am 02. Mai.

Erich Balzer aus Mikut-Krauleiden, jetzt Schulberg 10, 06578 Oldisleben, Tel. 034673/97721, zum 81. Geburtstag am 01. Juni.

Ernst Fregin aus Schwentwokraren, jetzt Mingas 5-9, Prökuls/Priekule, Tel. 0037046/454865, zum 81. Geburtstag am 21. Juni.

Elisabeth Bosbach geb. **Tomuscheit** aus Neustubbern, jetzt Ottostr. 69, 51149 Köln, Tel. 0221/551448, zum 82. Geburtstag am 28. Mai.

Frieda Walther geb. **Gutke** aus Coadjuthen, jetzt Stelzendorferstr. 299, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/2780887, zum 83. Geburtstag am 31. Mai.

Christel Bulz geb. **Schubert** aus Wischwill, jetzt Ludwig-Beck Str. 11, 21337 Lüneburg, zum 83. Geburtstag am 31. Mai.

Hermann Septinus aus Schillmeyßen, jetzt Johanniter Str. 7, 79618 Rheinfelden, Tel.

07623/3962, zum 83. Geburtstag am 15. Juni.

Edith Sarapiniene geb. **Kibabiene** aus Schillgallen, jetzt Turgus 20, LT 99282 Pogegen/Pagegiai, Tel. 00370441/57736, zum 84. Geburtstag am 01. Juni.

Lilly Heinemann geb. **Preukschat** aus Motzischken, jetzt Kirchzarten, zum 84. Geburtstag am 02. Juni.

monton T6K-3M5, Alberta, Canada, zum 85. Geburtstag am 31. Mai.

Reinhold Gendrolus aus Coadjuthen, jetzt Friedrichs-Str. 24, 49393 Lohne, Tel. 04442/4032, zum 85. Geburtstag am 02. Juni.

Gerda Pezulat geb. **Willuhn** aus Natkischken, jetzt Aka-zenstr. 4, 15566 Schöneiche, Tel. 03064/95032, zum 85. Geburtstag am 14. Juni.

Yorckstr. 20, 04159 Leipzig, Tel. 0341/4207942, zum 87. Geburtstag am 31. Mai.

Ewald Rugullis aus Schwentwokraren Krs. Memel, jetzt Steinauer Str. 77, 40721 Hilden, Tel. 02103/40594, Email: ewald.rugullis@online.de, zum 87. Geburtstag am 03. Juni.

Christel Rabe geb. **Ruhnke** aus Metterquetten, jetzt Louis-Lejeune-Str. 12, 08371 Glauchau, Tel. 037637/17861, zum 87. Geburtstag am 10. Juni.

Walter Brust aus Coadjuthen, jetzt Sudetenlandstr. 14, 83088 Kiefersfelden, Tel. 08033/8493, zum 88. Geburtstag am 04. Juni.

Elfriede Septinus geb. **Guddat** aus Plaschken, jetzt Johanniter Str. 7, 79618 Rheinfelden, Tel. 07623/3962, zum 89. Geburtstag am 31. Mai.

Charlotte Lange geb. **Laurat** aus Ramutten, jetzt Herwegstr. 21, 50829 Köln, Tel. 0221/505814, zum 90. Geburtstag am 28. Mai.

Trude Koper-Schweistris aus Woyduszen b. Plicken, jetzt Pforzheimer Str. 6, 68239 Mannheim-Seckenheim, Tel. 0621/473710, zum 97. Geburtstag am 16. Juni.



Hilda Knie geb. **Gatawis** aus Metterquetten, jetzt Berrenrether Str. 356, 50937 Köln, Tel. 0221/443390, zum 84. Geburtstag am 21. Juni.

Paul Narkus aus Robkojen Krs. Tilsit-Ragnit-Pogegen, jetzt Magdeburg, zum 85. Geburtstag am 27. April.

Richarda Günther geb. **Schöler** aus Willkischken, jetzt Goethestr. 63, 14482 Potsdam, Tel. 0331/8170941, zum 85. Geburtstag am 15. Mai.

Irmgard Henschke geb. **Walinszus** aus Gillandwirzen, jetzt 3936-87 Str., Ed-

Erich Walenstein (fr. Walinszus) aus Gillandwirzen, jetzt 8316-186 Str., Edmonton T5T-IH4, Alberta, Canada, zum 86. Geburtstag am 20. Mai.

Anna Kantwill geb. **Szobries** aus Michelsakuten/Heydekrug, jetzt Trammer Str. 11, 19089 Crivitz, zum 86. Geburtstag am 25. Mai.

Anneliese Selle geb. **Oertel** aus Heydekrug, jetzt 07570 Weida/Thür., Grochwitzweg 119, Tel. 036603/62761, zum 87. Geburtstag am 31. Mai.

Christel Joseph geb. **Mondry** aus Mikut-Krauleiden, jetzt

Fern der Heimat starb:



Heinz Aug

geb. am 17.12.1926
in Weszeningen

gest. am 24.04.2014
in Achim-Uphusen

Treffen der Memelländer / Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Lüneburger-Memelland-Gruppe – Herzliche Einladung zu unseren nächsten Treffen am 18. Oktober 2014 um 16 Uhr in unserem Stammlokal Gaststätte Mälzer, Heiligengeiststraße 43 im Oberen Saal. Für den 18.

Oktober 2014 ist das folgende Programm vorgesehen: Beginn 16 Uhr bis ca. 18 Uhr, Vortrag über die Abspaltung des Memellandes/Memelgebiets von Ostpreußen/Deutschland durch den Versailler Vertrag von 1920, A) Besetzung durch Frankreich im Auftrag des Völkerbundes 1920, B) Besetzung durch Litauen 1923, C) Missglückter Versuch die Memelländer zu Litauern umzuwerzen, D) Die Rückgliederung 1939. Zwei-

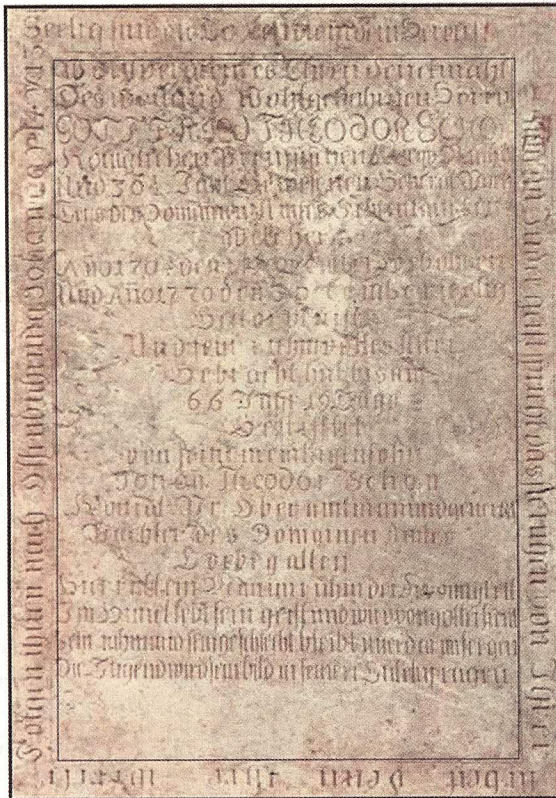
schenzeitlich gibt es an jedem ersten Sonntagabend in den geraden Monaten die Möglichkeit, zum Nachmittagskaffee/Stammtisch um 16 Uhr im Gasthaus Mälzer zusammen zu kommen. In diesem Jahr sind dies noch der 7. Juni, 2. August, 4. Oktober und der 6. Dezember 2014. In dem kleinen Raum gleich links hinter dem Eingang sind für uns zwei Tische reserviert. Es muss nicht nur Kaffee getrunken werden. Es darf auch das vom Gasthaus Mälzer selbstgebraute

Bier sein. Alle Termine werden jeweils vorher im Memeler Dampfboot veröffentlicht.

Manfred Schekahn –
Norbert Bulz – Harald Lankisch,
Telefon (04131) 2849402,
hmlankisch@yahoo.de

mer 110 Euro mit Frühstücksbuffet. Bei Absagen bis zum 12. Juni entfällt die Stornogeühr. Das Hotel liegt am Kurpark, hat einen Fahrstuhl und freie Parkplätze direkt vor der Tür. Eintreffen zur Kaffeezeit. Alle, die

Nachmittags: Herderschüler um 15.15 Uhr Abfahrt mit Kleinbussen zum Lüneburger Kloster. Besichtigung ab 15.30 Uhr ca. 2 Stunden für die Besichtigung von Kloster und Museum – (Stoffe und kunstgewerbliche



Gedenktafel in der evangl. Kirche Willkischken. (Wörtliche Übersetzung durch WB): Von Werner Boes stammt dieses Foto. Es zeigt die Grabplatte Außen die Grabplatte, welche wir 1992 auf dem nicht mehr vorhandenen alten Kirchfriedhof der Willkischker Kirche hinter dem Pfarrhof ausgegraben haben. Bis zur jetzigen Renovierung stand diese in der Kirche und hat schon mehrere Transportschäden abbekommen. Vor Jahren hat er dies Foto überarbeitet und mit Text versehen.

Seelig sind die Toten die in dem Herrn sterben,.

Wohlverdientes Ehrendenkmal
des wailand wohlgeborenen Herren
Gottfried Theodor Schoen

Königlich-Preussischer Kriegsraith
und 30 1/2 Jahr gewesenen General Päch-
ter's des Domänen Amts Schreitlaugen
welcher

anno 1704 den 14ten November geboren
und anno 1770 den 3ten Dezember seelig
gestorben ist,

und sein ruhmvolles Alter
gebracht hat bis auf
66 Jahr 19 Tage.

Gestiftet

von seinem einzigen Sohn

Johann Theodor Schoen

Königl. Pr. Oberamtmann und General-
Pächter des Domänen Amts

Loebegallen

Hier ruht ein Mann im Ruhm der Frömmigkeit.

Im Himmel lebt sein Geist und wird von Gott erfreut.

Sein Ruhm und sein Geschlecht bleibt immerdar im Seegen.

Die Tugend wird sein Bild in seine Enkeln prägen.

Arbeit, denn ihre Werke

folgen ihnen nach. Offenbarung Johannes C. 14 V. 13

Von nun an. Ja der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer

Memel: Auguste-Viktoria-Lyzeum und Luisengymnasium / Heydekrug: Herderschule Heydekrug

Alle Schülerinnen und Schüler treffen sich in der Hansestadt Lüneburg vom 20 bis 22. Juni 2014 im „Ringhotel-Kunsthôtel-Residenz“, Hansestadt Lüneburg, Munstermannskamp 10 (Postleitzahl 21335), Telefon 04131 – 759910. Die Zimmer sind bis zum 20. Mai 2014 reserviert. Jeder bestelle bitte für sich sein Zimmer. Einzelzimmer 75 Euro und Doppelzim-

kommen wollen und sich bisher noch nicht fest angemeldet haben, bitte ich um Nachricht.

Wenn es irgend geht, dann kommt nach Lüneburg. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Programm: Freitag: Eintreffen nachmittags ab 15 Uhr Sonntagabend: Für alle Teilnehmer um 10.45 Uhr Abfahrt zum Lambertiplatz von dort um 11 Uhr mit Kutschwagen durch die Altstadt. Fahrzeit ca. 2 Stunden. Dabei Besichtigung der historischen Stadtteile von Lüneburg mit Erläuterungen.

Webereien) – Memeler Schulen um 15.15 Uhr Abfahrt zum Ostpreussischen Landesmuseum. Führung von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr durch unseren Landsmann. Herrn Pfarrer Manfred Schekahn. Anschließend im Hotel Film über das Herderschultreffen 2013 Am 20. Mai endet die Hotelreservierung.

Gisela Chauvin und
Harald Lankisch,

21339 Lüneburg, Fichtenweg 1,
Telefon (04131) 2849402,
hmlankisch@yahoo.de

Der Kaiser kommt

Frühlingstreffen der Ostpreußen in Anklam mit über 600 Besuchern

Krisenstimmung im Vorbereitungsstab: Pünktlich zum Frühlingstreffen der Ostpreußen in Anklam hatte sich ein atlantisches Orkantief angekündigt. Auch wenn das Wetter sich nicht gern an Prognosen hält – diesmal leider doch. Schon früh frischte der Wind bis zur Orkanstärke 9 auf! Eingeladen hatten die Veranstalter wie immer kräftig – aber was, wenn die große Mehrzweckhalle „Volkshaus“ nur halb voll wird? Ganz zu schweigen von den Kosten, auf denen man sitzen bleiben würde? Doch das war eine Rechnung ohne die Ostpreußen. Schließlich hatte sich ein besonderer Ehrengast angesagt: Philip Kiril Prinz von Preußen, ältester Ur-Urenkel des letzten deutschen Kaisers und preußischen Königs Wilhelm II., war einer Einladung der Landsmannschaft Ostpreußen in M-V zum Frühlingstreffen 2014 nach Anklam gefolgt. Kaum jemand wollte sich diesen Besuch entgehen lassen – in preußischer Pflichterfüllung füllten nach und nach mehr als 600 Landsleute von nah und fern die Halle, die mit leuchtenden Forsythien, einem Meer

von Osterglocken und den Fahnen und Schildern aller ostpreußischen Heimatkreise einladend und festlich geschmückt war.

Der Posaunenchor Friedrich aus dem Kaiserbad Bansin (Usedom) eröffnete die Feierstunde mit einem Choral, ehe Landesvorsitzender Manfred Schukat die vielen Besucher und den hohen Ehrengast begrüßte. Preußen ist ohne Ostpreußen nicht zu denken – seine Geschichte beginnt schließlich hier. Umgekehrt hat Ostpreußen dem Staat Preußen in seiner Entwicklung viel zu danken. Manfred Schukat erinnerte an große Namen wie Herzog Albrecht und die Reformation, Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. und seinen „Aufbau Ost“ in Ostpreußen; Trakehnen, die Aufnahme der Hugenotten und Salzburger; den Königsberger Philosophen Immanuel Kant mit Weltgeltung; Königin Luise und den Tilsiter Frieden 1807; Regierungspräsident Theodor von Schön und viele andere mehr. In Preußen galt „mehr sein als scheinen; viel leisten, wenig hervortreten“. Preußische Tugenden, wie Pflichtbewusstsein, Fleiß, Sparsamkeit,



Der Kant-Chor aus Gumbinnen zeigte sein Können

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit, wurden auch in Ostpreußen großgeschrieben. Wer dies befolgte, konnte im tolerantesten Staat seiner Zeit gern „nach eigener Façon selig werden“. Nach dieser Einführung bezeichnete es Manfred Schukat als besondere Ehre und große Freude, Philip Kiril Prinz von Preußen in Anklam begrüßen zu können. Doch der Nachkomme des preußischen Königshauses war in höherer Mission gekommen – er arbeitet als ganz normaler evangelischer Pfarrer in Birkenwerder nördlich Berlin und stellte sich

als solcher seinen Zuhörern vor. Manfred Schukat hatte den Kaiser-Enkel persönlich mit seinem stadtbekannten, 24 Jahre alten gelben VW-Bus persönlich vom Bahnhof Anklam abgeholt. Aus dem gleichen Zug stiegen noch viele andere Reisende aus. Wohin sie denn wollen? – Natürlich zum Ostpreußentreffen. – Na, dann nichts wie einsteigen und mitkommen! Diese Episode griff Philip von Preußen auf: Glauben heißt einsteigen in den Bus, der zum Himmel fährt. Und: Versöhnt mit Gott und Menschen zu sein und ewige Hoffnung zu haben. Dieser



Das Tanzprogramm des Fritz-Reuter-Ensembles Anklam sorgte für gute Stimmung.

Weg führt von der verlorenen irdischen Heimat zur himmlischen Heimat – eine Perspektive, die vieles ertragen und heute und hier schon selig sein lässt. Solche lebendige Andacht gab es bei den Ostpreußen lange nicht, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Zum Dank bekam Pfarrer von Preußen ein Präsent mit ostpreußischen Spezialitäten sowie einen Ziegelstein aus der Heimat mit Original-Schriftstempel „Cadinen“, Kreuz und Königskrone.

Im weiteren Programm folgte das feierliche Totengedenken, ein Grußwort der Stadt Anklam und die obligatorische Saalrunde selbstgemachter, hochprozentiger Bärenfang für alle Besucher mit Zutaten aus Ostpreußen. Wieder war der Kant-Chor aus dem 700 Kilometer entfernten Gumbinnen eigens zum Treffen nach Anklam angereist, um am Nachmittag die



Manfred Schukat (l) begrüßte den Ehrengast des Treffens, Philip Kiril Prinz von Preußen (m), sehr herzlich.
Fotos (3) Schülke

Ostpreußen mit geistlichen und Volksliedern in deutscher und russischer Sprache zu erfreuen. Erst im vorigen Jahr hat die Landesgruppe der Ostpreußen in M-V mit dem russischen Kulturhaus Gumbinnen einen Partnerschaftsvertrag geschlossen, der mit viel Leben gefüllt ist. Im Mai und August gibt es

dort zwei Gegenbesuche mit Gruppen aus Mecklenburg-Vorpommern. Eine weitere Augenweide war das Tanzprogramm des Fritz-Reuter-Ensembles Anklam, das wie der Kant-Chor 40 Jahre jung ist. Zum großen Finale stimmten alle Mitwirkenden auf der Bühne gemeinsam mit den Besuchern und

gegenseitig gereichten Händen noch einmal das Ostpreußenlied an. Das NDR-Fernsehen brachte darüber noch am selben Abend einen Kurzbericht im Nordmagazin.

Beim Auswerten der ausgelegten Listen wurden mehr als 30 neue Besucher ermittelt. Doch ob beim Einlass, Büchertisch, Dekoration, Essenausgabe, Aufräumen und –zig anderem mehr: Ohne die 40 fleißigen, ehrenamtlichen Helfer wäre dieses schöne Treffen nicht zu bewältigen gewesen. Allein am Getränkestand wurde fast 2000 mal Bärenfang verkauft. Nun rüsten sich die Ostpreußen in M-V zum 20. Deutschlandtreffen in Kassel, wo es auch ein Wiedersehen mit Philip Prinz von Preußen gibt: Er wird dort den evangelischen Gottesdienst halten. Fazit: Anklam ist immer eine Reise wert.

Friedhelm Schülke

Belächelt und geschätzt

Der Königsberger Architekt Bruno Taut nutzte viel Farbe

Meist sind sie verschlossen oder nur Fachleuten zugänglich. Im September und Oktober aber öffnen viele historische Gebäude in ganz Europa ihre Türen auch für jedermann. 2013 waren es 7500. Am „Tag des Offenen Denkmals“, der unter der Schirmherrschaft des Europarats steht, nutzten im vergangenen Jahr mehr als vier Millionen Interessierte diese Gelegenheit, wertvolle Baudenkmale in Deutschland zu bestaunen. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dieses Ereignis mit Sonderführungen und Handwerkervorführungen, das jedes Jahr unter einem besonderen Motto steht.

Der diesjährige Denkmaltag am 14. September wird sich dem Thema „Farbe“ widmen.



Siedlung Falkenberg: Auch am „Tag des offenen Denkmals“ gern besucht
Foto: Archiv

Farben prägen die Wahrnehmung von Objekten entscheidend. Sie haben einen hohen Symbolwert, schützen die Oberflächen und sie wirken bis in unser Innerstes. Deshalb ist der zielgerichtete Umgang mit ihnen wichtig für alle Denkmalfleger, Restauratoren, Denkmalbesitzer, Archäologen und Handwerker.

Ein Beispiel, wie Architekten mit Farbe umgehen, ist die Gartenstadt Falkenberg (Tuschkastensiedlung) im Berliner Ortsteil Treptow-Altglienicke, geschaffen 1913 bis 1915 von Bruno Taut und Ludwig Lesser und mit fünf anderen Berliner Siedlungen aufgenommen in die Welterbeliste der Unesco. Jörg Haspel, Landeskonservator in Berlin, sieht den besonderen Wert

dieser Siedlungen der klassischen Moderne darin, dass „sie über weite Strecken nicht bloß ihr historisches Gepräge in der Substanz bewahrt, sondern auch in der angestammten Nutzung als historischer Wohnort die Generationen überdauert haben und bis heute gefragt sind“. Die sechs denkmalgeschützten Siedlungen repräsentierten einen neuen Typus des sozialen Wohnungsbaus aus der Zeit der klassischen Moderne, befand das

Welterbekomitee der Unesco. Sie hätten beträchtlichen Einfluss auf die Entwicklung von Architektur und Städtebau ausgeübt.

Eine der Umgebung angepasste Farbigkeit, die geschickte Einbeziehung der Natur, eben menschenwürdiges Wohnen überhaupt – darüber machen sich Architekten eben nicht erst in unseren Tagen Gedanken. Schon zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts war man bemüht, diese For-

derungen in die Tat umzusetzen. So schuf gut zehn Jahre nach der Siedlung Falkenberg der Königsberger Bruno Taut (1880-1938) auch die Waldsiedlung „Onkel-Toms-Hütte“ in Berlin-Zehlendorf, die wegen ihrer damals ungewohnten Farbigkeit im Volksmund bald den Namen „Papageiensiedlung“ trug. Der Berliner lästerte: „Schaut, schaut, was wird denn da gebaut, ist denn keiner, der sich's traut und dem Taut den Pinsel klaut?“

Heute wird diese Farbigkeit geschätzt; viele Bauten sind restauriert und so begehrt, dass man sich auf eine lange Warteliste setzen lassen muss, will man dort wohnen. Die Bewohner haben sich mittlerweile auch daran gewöhnt, dass immer wieder mit Kameras bewaffnete Touristen durch die Straßen schlendern oder sogar unvermutet im Garten stehen.

Silke Osman

Anzeigen



Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
(J. v. Eichendorff)

Nach einem erfüllten Leben entschlief mein lieber Mann,
unser Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Egon Janz

* 22. März 1929
Jonikaten/Ostpr.

† 2. Mai 2014
Worpswede



Ingeborg Janz, geb. Romberg
Theodor und Christine Bross, geb. Janz
Ulrich und Sabine Janz
Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen

27726 Worpswede, Hinterm Berg 79

Die Aussegnung fand am Freitag, dem 9. Mai 2014, um 14 Uhr in der Kapelle des Worpsweder Friedhofes statt.

*Mussten Dich gehen lassen und konnten nichts tun, still
ohne Schmerz, hoffen wir, kannst Du nun ruhn.*

Hildegard Fregin

geb. Wauschkies

* 12. November 1933
in Waschken, Kr. Memel

† 10. Mai 2014
in Kiel

In tiefer Trauer

*Ehemann Johann Fregin, Tochter Rita Bald mit
Ehemann Dietmar, Enkelkinder Ruta, Ingrida,
Urenkel Marat*



*Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.*

Joh. 11,25

*In dankbarer Erinnerung haben wir Abschied genommen von
unserem lieben Bruder, Schwager, Neffen und Onkel*



Helmut Klingbeil

* 26. Juni 1933
in Ziauken, Krs. Memel

† 27. März 2014
in Mannheim

Du bleibst in unseren Herzen:

*Waltraut Stadler,
geb. Klingbeil, Schwester
Reinhold Klingbeil, Bruder
im Namen aller Angehörigen*

*Die Beerdigung fand am 04.04.2014 auf dem Friedhof Mannheim-Käfertal statt.
Traueranschrift: Reinhold Klingbeil, Harthofer Str. 60, 94365 Parkstetten*

Herzlichen Dank

für die herzlichen und so liebevoll
gestalteten Glückwünsche
zu unserer Goldenen Hochzeit.

Insbesondere danken wir
Uwe Jurgsties, der unsere
kirchliche Feier zum erneuten
Eheversprechen, gesegnet durch
Pfarrer Mindaugas Zilinskis,
in Memel im Gemeindehaus nahe der
ehemaligen Johanniskirche so hervorragend organisiert hat.

Ein großer Dank auch an den Deutschen Verein in Memel
und den Vereinschor für seine Mitwirkung.

Karin und Klaus Peter Gogolka



Herzlichen Glückwunsch!

Joh. Erich Lumplesch

früher Truschen/bei Plicken/Krs. Memel
jetzt 32791 Lage/Lippe, Nachtigallenweg 18
Tel. 05232/62185

85. Geburtstag am 1. Juni 2014

Es gratulieren und wünschen Gottes Segen

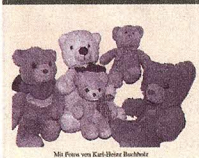
Deine Ehegattin Irmgard
Sohn Arnd und Cornelia mit Timo, Greta u. Anni
Tochter Birgit mit Uwe
Tochter Urte und Frank mit Svenja



DRUCKHAUS

köhler + bracht
MEDIEN TECHNOLOGIEN

Arno Kallweit
Das Bärenkolleg
Eine biografische
Märchengeschichte



AUGUST VON GOETHE LITERATURVERLAG

Arno Kallweit

Das Bärenkolleg

Eine biografische Märchengeschichte

Sieben sprechende Bären aus Stoff
- sieben verschiedene Geschichten.
Zusammen geben sie interessante Episoden aus
dem Leben ihres Besitzerehepaares wieder.
Und: Wer hat schon einen Bär der per Fern-
studium an einer Universität in Amerika zum Dr.
med. promoviert wurde. Oder einen Bär der in

der Schweiz zum Wachhund ausgebildet wurde?

Wer erfahren möchte, auf welche, zum Teil abenteuerliche Weise dieses
Bärenkolleg zusammengekommen ist, findet viele interessante und
spannende Antworten in diesem Büchlein.

Die Bärengeschichten reichen bis in die Litauerzeit des Memellandes zurück.
Eine heitere Urlaubslektüre.

Goethe Literaturverlag, Frankfurt, ISBN 978-3-8372-1292-1, € 22,80, sFr. 17,80

Redaktionschluss

für die kommende
Ausgabe des
Memeler Dampfboot
ist am Freitag,
6. Juni 2014

Anzeigenschluss

für die kommende
Ausgabe des
Memeler Dampfboot
ist am Dienstag,
10. Juni 2014

www.litauenreisen.de

**KURISCHE NEHRUNG
& KÖNIGSBERGER
GEBIET**

• Eigenes Gästehaus
in Nidden
• Bewährte örtliche
Reiseleitung

LITAUEN-REISEN

Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de



PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85
www.Partner-Reisen.com
E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Fährverbindungen Kiel - Klaipeda

Günstige Flugverbindungen nach Polangen oder Königsberg
Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach Ostpreußen
für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

Gruppenreisen nach Osten 2014

- 27.05.-05.06.: **Schiffs- und Busreise Frauenburg, Heiligenbeil, Nidden und Memel**
- 30.05.-06.06.: **Busreise Ostpreußen, Litauen und Polen**
- 01.06.-10.06.: **Schiffs- und Busreise Elchniederung, Memelland und Riga**
- 05.07.-12.07.: **Masuren - Land der tausend Seen**
- 08.07.-16.07.: **Schiffs- und Busreise nach Memel, Gumbinnen und Masuren**
- 08.07.-16.07.: **Schiffs- und Busreise nach Ragnit und Masuren mit Besuch Klaipeda**
- 14.07.-20.07.: **Busreise nach Bielitz / Bielsko Biala (Schlesien)**
- 30.07.-08.08.: **Busreise Elchniederung und Kurische Nehrung, Stadtfest in Heinrichswalde**
- 30.07.-08.08.: **Busreise nach Gumbinnen und Schwarzort / Kurische Nehrung**
- 08.09.-14.09.: **Rundreise durch das alte und neue Pommern - auf den Spuren Bismarcks**

Gruppenreisen 2014 – jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -